



Jahresbericht 2009  
Veranstaltungen, Kurse 2010



**Rheumaliga beider Basel**  
60 Jahre – bewusst bewegt

Rheumaliga beider Basel  
Mittlere Strasse 35  
4056 Basel  
Telefon 061 269 99 50  
Telefax 061 26 99 59  
info@rheumaliga-basel.ch  
www.rheumaliga.ch/blbs

So erreichen Sie uns:

Tram 3, Haltestelle Pilgerstrasse  
oder Spalentor  
Bus 30 und 33, Haltestelle Bernoullianum  
Parkplätze vor dem Haus

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und  
von 14 bis 17 Uhr, Mittwoch von 9 bis 17 Uhr,  
Termine für Beratung und Verkauf  
auch nach Vereinbarung

Bettina Eichenberger, Kurse, Alltagshilfen,  
Administration  
Lea Thüring, Sozialberatung, Projekte  
Nina Worthington, Sozialberatung,  
Geschäftsleitung

## Inhaltsverzeichnis

Grusswort Regierungsrat Peter Zwick, Kanton Basel-Landschaft Grösste Herausforderung ist, immer am Ball zu bleiben	4
Grusswort Dr. Guy Morin, Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt Ein grosses Dankeschön an die Rheumaliga beider Basel	5
Bericht des Präsidenten Zum 60-Jahre-Jubiläum der Rheumaliga beider Basel Das Jahr 2009 bei der Rheumaliga	6 9
Geschichte der Rheumaliga beider Basel Chronologie Von Geld und Gesundheit	10 16
60 Jahre Rheumaliga Basel Diese Menschen haben die Rheumaliga in den letzten 60 Jahren geprägt	18
Jahresrechnung 2009 Bilanzen Erfolgsrechnungen Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2009	23 24 25
Anhang zur Jahresrechnung 2009 1 Rechnungslegungsgrundsätze 2 Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals 3 Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz 4 Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung 5 Weitere Angaben 6 Leistungsbericht 6.1 Zweck der Organisation 6.2 Leitung Organe und Amtszeit 6.3 Leistungsfähigkeit der Organisation	26 26 27 28 28 28 28 29 29
Spenden und Legate Geschäftsstelle Neue Räume, besseres Angebot	31 34
Sozialberatung Case Management und Sozialversicherungsrecht Veranstaltungsübersicht 2010	35 37
Kursangebot Bewusst bewegt – die Kurse der Rheumaliga beider Basel Kursleiter und Kursleiterinnen	38 21/42

## Grösste Herausforderung ist, immer am Ball zu bleiben



Liebe Leserin, lieber Leser

Rheuma steht – nicht nur im Volksmund – ein wenig für das, was wir nicht so genau kennen. Die selbstsichere Gewohnheit, die Dinge klar beim Namen zu nennen, erfährt dadurch einen Dämpfer. Doch die Erkenntnis, dass der Mensch als Ganzes funktioniert, bei dem jeder Teil auf den andern einwirkt, hilft uns, die umfassende Dringlichkeit zu erkennen. Nicht nur bei Rheuma. Aber auch dort.

Die Unbestimmtheit bezüglich Ursachen und Wirkung mahnt zur Vorsicht vor schnellen und absoluten Schlussfolgerungen. Krankheiten bilden oft genug

Ansporn für gesamtheitliches Denken. Das alles aber wirklich zu ergründen, wird uns wohl nie gelingen. Immerhin können wir in allem ein Stück Eigenverantwortung erkennen. Davon werden wir nie dispensiert.

Die Eigenverantwortung zeigt uns auf, wo wir unseren vielleicht noch so bescheidenen Beitrag leisten können. Ziel aller Bemühungen ist immer – neben der Forschung – die Linderung von Beschwerden. Ziel ist immer, das Leben erträglich zu machen, damit krankheitsbedingte Behinderungen nie die totale Kontrolle über uns erhalten. Hier als Rheumaliga bereits 60 Jahre lang an vorderster Front zu stehen, ist eine hohe und überaus wertvolle Auszeichnung, die uns allen Respekt abverlangt!

Peter Zwick  
Regierungsrat, Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion

## Ein grosses Dankeschön an die Rheumaliga beider Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Rheumaliga beider Basel hat 2009 ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert und führt in diesem Jahr nun ihre 60. Mitgliederversammlung durch. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen des Regierungsrates Basel-Stadt ganz herzlich.

Gleichzeitig möchte ich Ihnen auch für Ihre wertvolle Arbeit danken, welche Sie bei der Rheumaliga beider Basel erfüllen. Als Arzt ist mir natürlich bewusst, wie sehr diese Krankheit das Leben erschweren kann und wie wichtig der grosse Einsatz ist, den Sie zugunsten einer verbesserten Lebensqualität für Menschen mit einer rheumatischen Erkrankung leisten.

Ein grosses Dankeschön geht aber nicht nur an die freiwilligen Mitarbeitenden bei der Rheumaliga und an die Geschäftsstelle, sondern auch an die vielen Spenderinnen und Spender sowie Mitglieder, welche so die Arbeit der Rheumaliga beider Basel finanziell unterstützen.

Rheuma gilt als Volkskrankheit Nummer eins. Jede fünfte Einwohnerin beziehungsweise jeder fünfte Einwohner der Schweiz leidet unter rheumatischen



Beschwerden. Trotz Spitzenmedizin, die sich immer weiterentwickelt, ist eine Abnahme von rheumatischen Krankheiten momentan nicht in Sicht. Deshalb können wir auf die Arbeit der Rheumaliga und ihrer vielen Helfer und Helferinnen nicht verzichten.

Ich wünsche allen, die sich in irgendeiner Form für die Rheumaliga und damit für die Erkrankten einsetzen, viel Kraft und danke Ihnen nochmals für Ihr Engagement.

Dr. Guy Morin  
Regierungspräsident Basel-Stadt

## Zum 60-Jahre-Jubiläum der Rheumaliga beider Basel



Liebe Leserin, lieber Leser

Am 14. Dezember 2009 durfte die Rheumaliga beider Basel ihren 60. Geburtstag feiern. Unsere Liga wurde 1949 als zweite kantonale Rheumaliga der Schweiz gegründet. Dass die beiden Basel hier eine Vorreiterrolle einnahmen, ist kein Zufall. Im sozialen Basel fand die Rheumaliga von Beginn an Unterstützung für ihren Einsatz zugunsten der Rheumabetroffenen, sowohl vonseiten der Behörden als auch bei der Bevölkerung. Auch heute noch dürfen wir immer

wieder Legate und Spenden in Empfang nehmen, die für die Kontinuität unserer Arbeit sehr wichtig sind. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Spenderinnen und Spendern, bei unseren Mitgliedern, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen herzlich für ihren Einsatz bedanken. In diesem Jahresbericht finden Sie eine Liste aller Personen, die sich seit 1949 für die Rheumaliga engagiert haben. Dazu kommt eine kurze Chronologie, die uns noch einmal einige Stationen aus unserer Geschichte vor Augen führen soll.

Die Mitgliederversammlung am 19. Mai 2010 ist der letzte Anlass unseres Jubiläumsjahres. Mit dem historischen Film «Kampf dem Rheuma» blicken wir zurück in eine Zeit, in der die Anlässe der Rheumaliga noch Hunderte Personen anlockten und oft mehrmals wiederholt werden mussten. Diese Zeiten sind vorbei. Wir stehen heute beim Thema Gesundheit in Konkurrenz mit vielen anderen Anbietern, Zeitschriften und elektronischen Medien, die für Information und Unterhaltung sorgen.

Umso erfreulicher ist es, dass unsere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr gut besucht waren und auf grosses Interesse stiessen. Ich möchte in diesem Zusammenhang Prof. Walter Dick für seinen Vortrag an der Jubiläumsfeier – und natürlich für seinen langjährigen Einsatz im Vorstand – danken. Ich freue mich, dass Prof. Bernhard Jeanneret, Chefarzt in der Orthopädischen Universitätsklinik, seine Nachfolge angetreten hat.

Unsere weiteren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr finden Sie auf den folgenden Seiten. Speziell erwähnen möchte ich hier nochmals die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 10-Meilen-Laufs in Laufen, die sich – ganz im Sinne unseres Mottos – bewusst bewegt haben.

Sehr positiv ist auch der Umzug der Rheumaliga an die Mittlere Strasse 35 über die Bühne gegangen. Die neuen Räume bewähren sich. Wir sind im Haus der Gesundheitsligen besser vernetzt, können unseren Klientinnen und Klienten einen einfacheren Zugang zu unseren Dienstleistungen bieten und verfügen über eigene Veranstaltungsräume, die auch von Selbsthilfegruppen genutzt werden.

Auch wenn unsere finanzielle Situation angespannt ist – ich erwähne die Sparmassnahmen des Bundes und die zunehmende Konkurrenz anderer kommerzieller und gemeinnütziger Organisationen –, blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft. Bei unseren Kernaufgaben stellen wir eine grosse Kontinuität fest: Die Nachfrage nach den Angeboten der Rheumaliga ist hoch, sowohl nach den Beratungsleistungen unserer Sozialarbeiterinnen wie auch nach den Gesundheitskursen. Es hat sich in den letzten 60 Jahren vieles verbessert, nicht zuletzt bei der Behandlung rheumatischer Krankheiten. Das Thema Rheuma bleibt allerdings so wichtig wie in den Gründungszeiten der Rheumaliga beider Basel.

Dr. med. Thomas Vogt  
Präsident Rheumaliga beider Basel



## Das Jahr 2009 bei der Rheumaliga

### Die Rheumaliga beider Basel hat 2009 die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

#### Veranstaltungen für Fachpersonen

- 18. März, Vorstellung der RLBB bei Gsünder Basel
- 28. September, Vorstellung der RLBB bei der Schmerzlinik Kirschgarten
- 29. Oktober, Informationsstand der RLBB und Vortrag von Dr. Ines von Mühlener anlässlich der Hausärzteweiterbildung der Lungenliga beider Basel

#### Publikumsveranstaltungen

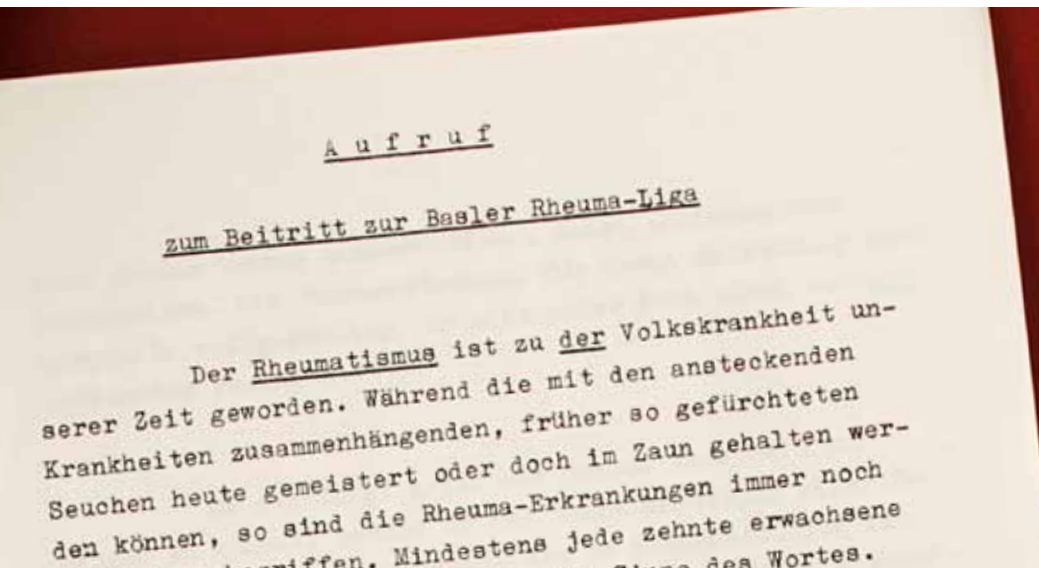
- 28. Januar, Vortrag Dr. Stephanie Gratzl und Dr. Marcel Isay: «Was tun, wenn die Schulter klemmt?», Basel
- 19. März: Vortrag Dr. Urs Moser: «Rheuma – neuere Behandlungsmöglichkeiten», Laufen
- 25. März, Vortrag Dr. Lukas Schöb: «Die Möglichkeiten anthroposophischer Medizin bei rheumatologischen Erkrankungen», Basel
- 25. April, Informationsstand und Kursdemonstration am Kanonengassefest in Liestal

- 13. Mai, 2. Basler Rheumatag mit Vortrag von Dr. Stephan Bürgin: «Gelenkschmerzen – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten»
- 16. Mai, Tag der offenen Tür im Haus der Gesundheitsligen, Basel
- 23. August, 10-Meilen-Lauf in Laufen, Team und Freunde der Rheumaliga beider Basel
- 27. August, 60 Jahre bewusst bewegt, Jubiläumsfeier der Rheumaliga beider Basel, Basel
- 3. September, Aktionstag der Rheumaliga Schweiz: «Entzündliches Rheuma – Arthritis», Basel
- 23. September, Vortrag Sandra Gagliardo: «Gesund geniessen – Ernährungstipps bei rheumatischen Beschwerden», Basel
- 12. Oktober, Aktion zum World Arthritis Day in der Kantine Novartis und Huntsman, Basel
- 24. November, Informationsstand im Felix Platter-Spital, Basel
- 13. und 14. November, Benefizkonzerte der Basler Liedertafel, Liestal und Basel

Sponsoren des Jubiläumsjahrs 2009



## Chronologie



Aufruf zum Beitritt zur Basler Rheuma-Liga aus dem Jahre 1949.

- |      |   |
|------|---|
| 1939 | Eine Studie von Dr. Max Bruck zeigt auf, dass die volkswirtschaftlichen Kosten des Rheumatismus weit höher sind als die Kosten der Tuberkulose. Es wird erkannt, dass im Kampf gegen Rheuma ein systematisches Vorgehen nötig ist. Die Arbeit der kantonalen Tuberkulose-Ligen dient dabei als Vorbild. |
| 1948 | Die Eidgenössische Rheumakommission wird ins Leben gerufen. Sie hat unter anderem den Auftrag, ein eidgenössisches Rheumagesetz zu erarbeiten.  |
| 1949 | Die Rheumaliga Genf wird gegründet.   |
| 1949 | 31. August: Der «Aufruf zum Beitritt zur Basler Rheuma-Liga» wird an zahlreiche Personen und Institutionen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft verschickt.  |

14. Dezember: Gründungsversammlung der Rheumaliga beider Basel (RLBB) im St. Albansaal an der St. Alban-Vorstadt 12. Heute beherbergt das Gebäude im Hinterhof des Gesundheitsamts das Vorstadttheater.

Erster Präsident der RLBB wird Dr. Theodor Müller, Vorsteher des Gesundheitsamts. Das Gesundheitsamt unterstützte die RLBB während der ersten Jahre substanziell. Sekretariat und Fürsorgestelle befinden sich in der Liegenschaft des Gesundheitsamts an der St. Alban-Vorstadt 12. Die Räume werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Das erste Jahrzehnt der RLBB steht im Zeichen der Unterstützung bedürftiger Personen und der Aufklärung der Bevölkerung.

- |      |   |
|------|---|
| 1951 | Die Rheumaliga Zürich wird gegründet.   |
|      | Die RLBB eröffnet eine ärztliche Beratungsstelle in der Medizinischen Universitätspoliklinik. |



An der St. Alban-Vorstadt 12 fand die Gründungsversammlung der RLBB statt. Dort wurde auch die erste Fürsorgestelle eröffnet. Heute ist das Vorstadttheater dort zu Hause.

## Geschichte der Rheumaliga beider Basel

	Im Vorstand wird diskutiert, ob die RLBB das Kurheim Waldegg in Rickenbach (BL) übernehmen solle. Nach längeren Verhandlungen erteilt die Leitung des Heims dem Vorhaben eine Absage.
	Die Kantone Basel-Stadt und Baselland bewilligen finanzielle Beiträge in der Höhe von insgesamt 3000 CHF an die RLBB. Die Beiträge werden in den folgenden Jahren schrittweise erhöht. Dazu kommt eine Defizitgarantie von 3000 CHF, die von Basel-Stadt gewährt wird.
1952	Die RLBB kauft eine Kopie des Films «Kampf dem Rheuma». Der Film wurde vom Basler Physiker und Radiopionier Hans Zickendraht (1881–1956) im Auftrag des Bundes und des Kantons Zürich gedreht. «Kampf dem Rheuma» wird mehrere Male erfolgreich aufgeführt und Dutzenden Organisationen zur Verfügung gestellt.
1955	Nach langen Vorbereitungen eröffnet die RLBB an der St. Alban-Vorstadt 12 eine Fürsorgestelle. Erste Fürsorgerin im 50%-Pensum wird Eva Wannier. Davor bestand nur eine improvisierte Fürsorgestelle, die durch den Sekretär geführt wurde.



Beratungsgespräch bei der Rheumaliga beider Basel in den 1950er- oder 1960er-Jahren.

1957	Dr. Max Menz wird Präsident der RLBB.
1958	Die Rheumaliga Schweiz wird gegründet.
1960	Die RLBB zählt erstmals über 100 Mitglieder (Einzelpersonen und Kollektivmitglieder wie Vereine). Mit der Einstellung der Fürsorgerin Elsa Tschudy wird das Stellenpensum der RLBB auf 100% erhöht.
1962	Der Rheumatologe Dr. Girsas Kaganas wird Präsident der RLBB. Neben der Beratung von Rheumabetroffenen und der Aufklärungsarbeit nimmt die Prophylaxe einen zunehmenden Stellenwert ein. Das Bundesgesetz über Bundesbeiträge an die Bekämpfung rheumatischer Krankheiten tritt in Kraft. Die RLBB zieht um ins Gebäude der Armenpflege am Leonhardsgraben 40. Eine zweite Fürsorgerin (100%) wird eingestellt. Die beiden Basel sprechen der RLBB substanziell höhere Beiträge zu. Zusätzlich setzt Basel-Stadt die Defizitgarantie auf 5000 CHF.
1963	Die RLBB eröffnet eine Zweigstelle mit Beratungsräumen im alten Spital in Liestal.
1966	Die Rheumaliga Schweiz führt die erste Schweizerische Rheumaspende durch. Die Einnahmen werden an die regionalen Ligen verteilt. Die Rheumaspende wird für die RLBB eine wichtige Einnahmequelle. Die Beratungsstelle in Liestal zieht um an die Rathausstrasse 78.
1969	Der Film «Das Gelenk in Gefahr» von Dr. Girsas Kaganas wird im Kino Capitol uraufgeführt und anschliessend neun Mal öffentlich gezeigt.
1970	Die Rheumaliga führt den ersten Fortbildungskurs für Ärztinnen und Ärzte durch. Die Tagungsbeiträge werden bis 1989 in der Reihe «Fortbildungskurse für Rheumatologie» im Karger-Verlag publiziert.
1971	Um rheumatischen Krankheiten vorzubeugen, bietet die RLBB ihren Mitgliedern im Bethesda-Spital Bewegungskurse an. Gestartet wird mit drei Gruppen à 24 Personen. Die Kosten für 16 Lektionen betragen CHF 20.–, dazu kommen CHF 20.– für einen Gymnastikball und eine Anleitung für Übungen.
1972	Eine Sekretariatsstelle (50%) wird eingeführt.
1973	Basel-Stadt streicht der RLBB die Defizitgarantie.

## Geschichte der Rheumaliga beider Basel

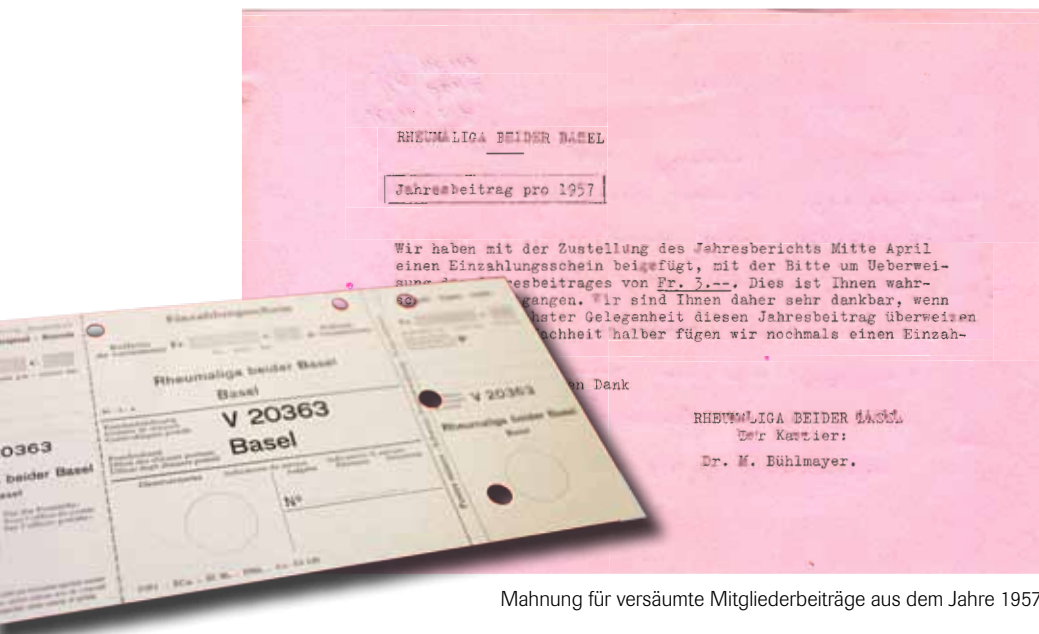
1970er-Jahre	Fitness wird in der Schweiz zur Volksbewegung. Auch die RLBB profitiert davon. So nimmt sie beispielsweise 1974 an der «Fitness-Mäss» teil, die im Rahmen der «Aktion gesundes Volk» auf dem Petersplatz stattfindet.
1979	Erstmals stellt sich an einer Jahresversammlung eine Expertenrunde für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.
1980	Der neue Prophylaxefilm «Leben ist Bewegung, Bewegung ist Leben» von Dr. Girsas Kaganas wird uraufgeführt. Der Film gewinnt mehrere Preise, unter anderem die Goldmedaille am 5. Internationalen Wettbewerb für medizinische Filme in Marburg.
1983	Nach einer Werbekampagne überschreitet die Mitgliederzahl der RLBB die 3000er-Grenze (3289 Einzelmitglieder, 111 Kollektivmitglieder). Damit erreichen die Mitgliederzahlen ihren Höhepunkt. Die Beratungsstelle in Liestal wird aufgegeben.
1984	Die Basler Liedertafel führt zum ersten Mal ein Konzert zugunsten der RLBB durch.
1985	Dr. Girsas Kaganas gibt die Tonbandkassette «Mit Bewegung beweglich bleiben» heraus. Sie enthält acht mit Musik untermalte Übungen und ein Poster mit Anleitungen.
1980er-Jahre	Alternative Behandlungsmethoden für rheumatische Krankheiten werden aktuell. Auch die RLBB nimmt sich des Themas an. 1986 wird der Vortrag «Heilkräfte der Natur – Wissen, Glauben, Aberglaube» im Stadtcasino von über 1000 Personen besucht.
1988	Prof. Wolfgang Müller wird Präsident der RLBB. Basel-Stadt streicht den Staatsbeitrag von 20 000 CHF.
1990	Gemeinsam mit der Rheumaliga Schweiz entwickelt die RLBB ein Rückenschulungsprogramm und eröffnet in den beiden Basler Halbkantonen Rückenschulen. Ab 1993 läuft das Angebot unter dem Namen Backademy.
1991	Die RLBB zieht um an die Sternengasse 23. Die Räume sind grösser und liegen zentraler. Auch Betroffene und Selbsthilfegruppen nutzen die Geschäftsstelle als Begegnungsstätte. Auf der Geschäftsstelle werden Computer eingeführt.

1993	Dr. Urs Moser wird Präsident der RLBB. Der Kanton Basel-Landschaft streicht die Beiträge an die RLBB.
1995	Die Geschäftsstelle der RLBB zieht im Gebäude an der Sternengasse ins Hochparterre.
2001	Der Bund zahlt seine Beiträge an die RLBB nicht mehr direkt, sondern über die Rheumaliga Schweiz aus.
2002	Dr. Thomas Vogt wird Präsident der RLBB.
2008	Die RLBB zieht um ins Haus der Gesundheitsligen an der Mittleren Strasse 35.
2009	Jubiläumsjahr

*Diese Chronologie ist keine historische Studie, sondern nur ein Überblick, der in erster Linie auf den Jahresberichten der Rheumaliga beider Basel beruht. Weitere Quellen: Staatsarchiv Basel-Stadt, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv; 50 Jahre Rheumaliga des Kantons Zürich, Zürich 2001; G. Kaganas: Die Rheumaliga beider Basel – 40 Jahre im Dienste der Volksgesundheit, Basel 1989.*



## Von Geld und Gesundheit



Mahnung für versäumte Mitgliederbeiträge aus dem Jahre 1957.

In der Geschichte der Rheumaliga beider Basel spiegelt sich auch die Entwicklung des schweizerischen Gesundheitssystems seit den 1950er-Jahren. Das Engagement des Bundes beschränkte sich vor 60 Jahren in erster Linie auf die Bekämpfung und die Verhinderung von Epidemien. Sozialmedizinische Themen wie Prävention oder Rehabilitation waren den Kantonen, respektive den verschiedenen kantonalen Gesundheitsligen, überlassen. Dies wird vor allem bei den Finanzen deutlich. Im ersten Jahrzehnt nach ihrer Gründung wurde die Rheumaliga vor allem von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterstützt. Mit dem wachsenden Aufwand in der Sozialarbeit und beim Personal wurden diese Beiträge mehrmals erhöht.

Seit den frühen 1960er-Jahren erhielt die Rheumaliga auch Subventionen vom Bund. Die Basis dafür bildeten das Eidgenössische Invalidenversicherungsgesetz von 1960 und das Bundesgesetz über Bundesbeiträge an die Bekämpfung rheumatischer Krankheiten von 1962. In den 1970er- und 1980er-Jahren ging es der Rheumaliga

finanziell gut. Auch die Einnahmen aus der schweizerischen Rheumaspende, den Mitgliederbeiträgen sowie Spenden und Legaten stiegen. Ein Teil der Spenden konnte sogar als Vermögen angelegt werden.

Diese angenehme Situation begann sich Ende der 1980er-Jahre zu ändern. Die Mitgliederzahlen nahmen ab, die Kantone kürzten ihre finanziellen Beiträge, die Einkünfte aus den Spenden gingen zurück. Die Rheumaliga begann von ihren Reserven zu leben. In den 1990er-Jahren überschritten die Verluste mehrmals die Grenze von 100 000 CHF. Auch der Bund fing an, seine Subventionen zu kürzen. Der Vorstand warnte, das Vermögen werde in wenigen Jahren aufgezehrt sein. Nur dank der Auflösung von Reserven und dank Legaten kam die Rheumaliga finanziell über die Runden.

Seit 2001 zahlt der Bund keine Subventionen mehr, sondern Beiträge für Leistungen, die zwischen dem Bundesamt für Gesundheit und der Rheumaliga Schweiz ausgehandelt werden. Die Rheumaliga beider Basel habe damit ihre «Unabhängigkeit verloren», wie es der Vorstand im Jahresbericht formulierte.

Dazu kommt, dass es für die Rheumaliga beider Basel schwieriger wird, Leistungen und Informationsveranstaltungen kostendeckend anzubieten. Es besteht eine zunehmende Konkurrenz durch kommerzielle Anbieter, die mit ähnlichen Leistungen Gewinn erwirtschaften wollen. In dieser Situation bleiben der Rheumaliga nur noch die Angebote, mit denen kein Gewinn beziehungsweise nur Verlust zu machen ist.

### Wie sich die Rheumaliga finanzierte: Beispiele aus fünf Jahresrechnungen

	1955	1970	1988	1993	2004
Kantone BS und BL	2700	69 000	21 000	0	0
Bund	0	26 405	157 037	203 594	154 668
Mitgliederbeiträge	3550	12 147	34 153	48 007	54 723
eigene Leistungen*	0	4500	19 028	76 224	128 148
Zinsen	242	977	11 319	25 574	2045
Spenden, Legate	1700	6455	33 100	35 080	11 174
Rheumaspende	0	26 341	38 346	22 857	13 109
Aufwand	11 193	138 034	364 412	498 623	420 044
Verlust / Gewinn	- 483	+12 030	- 50 343	- 70 981	- 56 178

\* Kurse, Verkauf von Hilfsmitteln und Broschüren, diverse Erträge

## Diese Menschen haben die Rheumaliga in den letzten 60 Jahren geprägt

### Vorstand

(Ehrenmitglieder sind rot gekennzeichnet)

Name	Funktion RLBB	Institution	1. Erwähnung JB
Rosemarie Aeschi		Polyarthritiker-Vereinigung	
Dr. André Aeschlimann		Felix Platter-Spital	1991
Dr. med. dent Ch. E. Besimo		Zahnärztegesellschaft	
Werner Bleile		Direktor GZB	1969
Pierre A. Brennwald		Sanitätsdirektion Baselland	1983
Anton Brunner		Sanitätsdirektion Baselland	1955
Dr. R. Brüstlein		Kurhaus Waldegg	1966
G. Buchmann		Samariterverband Basel	1962
Dr. iur. Max Bühlmayer	Kassier		1956
Dr. iur. Rolf Bürgin		Geschäftsführer TCS	1977
Ingrid Bürgin-Mommsen			1965
Wilhelm Burkhardt		Bürgerliches Fürsorgeamt	1955
Max Buser			2004
Prof. Walter Dick		Orthopädische Universitätsklinik	1998
Hans Döbelin	Kassier		1980
Prof. Dr. Ulrich Dubach-Vischer			
Heidi Egger		Polyarthritiker-Vereinigung	2003
Dr. Marcus Eha		Medizinische Gesellschaft	1955
Max Fischbacher-Roedel		Bürgerliches Fürsorgeamt	1960
Dr. Hermann Fredenhagen		GGG	1960
Dr. Guido Gallacchi		Schmerzlinik	1989
M.-A. Giger		Santesuisse	2002
Prof. Alfred Gigon		Medizinische Fakultät	1955
Rös Graf		Polyarthritiker-Vereinigung	2003
Prof. Otto Gsell			1955
Dr. Peter Gysin		Ärztegesellschaft Baselland	1955
Hans Handschin	Kassier	Sanitätsdirektion Baselland	1963
Rudolf Helfenstein		Kantonalverband städtischer Krankenkassen	1991
Felix Anton Heri		Sanitätsdirektion Baselland	1988
Otto Hilfiker	Kassier		1958
Theo Hostettler		Schweiz. Vereinigung Morbus Bechterew	1992
Prof. A. Hottinger		GGG	1955
Dr. Hans Hug		Ärztegesellschaft Baselland	1960
Dr. med. dent P. Hungerbühler		Zahnärztegesellschaft	1967
Dr. Girsas Kaganas		Ehrenpräsident	1955
Dr. Christian Keller			1993
Max Koch		Kantonalverband Baselstädt. Krankenkassen	1964

Prof. Hans Kummer		Kantonsspital Bruderholz	1991
Elsa Leber		Samariterverband Basel	1979
Fr. Liechti		Sanitätsdirektion Baselland	1955
Prof. Herbert Ludwig		Sanitätsdirektion Baselland	1956
Elisabeth Mäder		Polyarthritiker-Vereinigung	1992
Dr. H.R. Marti			
H. Meier		Samariterverband Basel	1955
Hans-Heinrich Meili	Kassier		2008
Dr. Max Menz	Präsident	stv. Vorsteher Gesundheitsamt Basel	1958
Dr. Peter Meyer		Ärztegesellschaft Baselland	1964
Rudolf Michel		Fürsorgeamt Basel	1982
Dr. W. Moll		Medizinische Gesellschaft Basel	1955
Prof. E. Morscher		Felix Platter-Spital	1972
Edwin Mory		Baudepartement	
Dr. Urs Moser	Präsident		1988
Prof. Wolfgang Müller		Felix Platter-Spital	
Dr. Theodor Müller	Präsident	Vorsteher Gesundheitsamt	1955
Rosa Münch-Siebermann		Konsumgenossenschaftl. Frauenverein	1955
Dr. Bernhard Radanowicz		GGG	1988
H. Rathgeb			1955
Franz Ravasio		Kantonalverband Baselstädt. Krankenkassen	1955
H. Rudin		Masseurverband	1955
E. Rüeegg		Baudepartement	
Dr. Hans E. Ruetsch		Medizinische Gesellschaft	1991
Dr. Christophe Sarasin	Sekretär		2002
Werner Schär		Kantonalverband baselstädt. Krankenkassen	1969
H. Schärer		Gewerkschaftskartell Basel	1955
Dr. K. Schmid		Ärztegesellschaft Baselland	1955
Dr. Thomas Schmutz		Ärztegesellschaft Baselland	1993
Friedrich Schneider		Genossenschaft Kurheim Waldegg	1955
Raphael Schnetzler			2003
Dr. Albert Schnurrenberger		Genossenschaftliche Zentralbank	1955
Fritz Schultheiss	Sekretär	Gesundheitsamt Basel	1957
Verena Schweizer	Kassier		1985
Dr. Walter Siegrist		Verwalter Öffentliche Krankenkasse	1956
Dr. Jürg Spiess		Ärztegesellschaft Baselland	2001
Dr. Thomas Staehelin	Sekretär		1980
Dr. Ulrich Steiger		Medizinische Gesellschaft	1963
Dr. K.M. Stockmeyer		Rotes Kreuz	1955
Viktor Stohler-Heid	Sekretär		
Dr. M. Strässle			1966
Dr. iur. Th. Stursberg			1955
Karl Thüring	Kassier		1970
Ruth Tschopp		Gewerkschaftskartell Basel	1973
Prof. Alan Tyndall		Medizinische Fakultät	1995
Dr. Thomas Vogt	Präsident		2002
Martha Wälchli		Samariterverband beider Basel	1982

## 60 Jahre Rheumaliga Basel
















Marie-Louise Waller-Kilchherr		1980
Dr. Nikolaus P. Wiasmitinow	Medizinische Gesellschaft	1988
Dr. med. dent A. Widmer	Zahnärztesgesellschaft	1955
Dr. med. dent Heinrich Wild	Zahnärztesgesellschaft	1955
Hans Winiger		1955
Jörg Zinniker	Sanitätsdirektion Baselland	1991
E. Zürcher-Keilwerth	Konsumgenossenschaftl. Frauenverein	1968

### Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen *(Ehrenmitglieder sind rot gekennzeichnet)*

Name	Funktion RLBB	Institution	Eintritt
Urs Albrecht	Kontrollstelle	Regiobank	
Peter Berchten	Kontrollstelle	Basler Kantonalbank	
Yvonne Businger	Sozialarbeit		
Dr. L. Butscher	Kontrollstelle	Vizedirektor Basler Kantonalbank	1955
Maria Cosconas-Amigo	Reinigung		
Hans Döbelin	Kontrollstelle		
Herbert Egger	Kontrollstelle	Inspektor Basler Kantonalbank	1968
Silvia Friedlin	Sekretariat		1991
Dr. J. Gabathuler	Kontrollstelle	Inspektor Basler Kantonalbank	
Judith Harr	Sekretariat		2002
Maria Hodel			
Pia Humpert	Fürsorgerin		1974
Eva Jucker-Wannier	Sekretariat und Fürsorge		1955
Hanny Kaufmann			
Direktor E. Matter			1955
B. Müller	Kontrollstelle		2005
<b>Edith Rupps</b>	<b>Fürsorgerin</b>		<b>1980</b>
Helen Rytz			1967
Christiane Samperi-Turlan	Reinigung		
Claudia Schaer	Sozialarbeiterin		2006
Hans Schäfer	Prokurist Basellandschaftliche Kantonalbank		1968
Emanuel Schaub	Kontrollstelle		
Willi Senn	Sozialarbeiter		1991
Hedi Spörri	Sozialarbeiterin		1994
Jacqueline Stern	Sekretariat		2004
Irene Studer	Sozialarbeiterin		2004
Georgette Sutter	Sekretariat		1981
Erika Thomann	Sekretariat und Fürsorge		1957
Edith Thomsen	Gesundheitsschwester		1970
Guido Triolo	Sozialarbeiter		1999
P. Tschopp	Kontrollstelle		
Elsa Tschudy	Fürsorgerin		1960
Ruth Willfratt	Sekretariat		2005
Margrit Zumbühl			

Sollte ein Name nicht aufgeführt worden sein, bitten wir darum, uns dies mitzuteilen.

### Kursleiterinnen und Kursleiter

Name	Abbildung
1 Marlies Armbruster	
Karin Barbey	
Barbara Brodnik	
Desiree Dijkmann	
Petra Donnet	
Doris Eigenmann	
Verena Flückiger	
Carmen Grabenstätter	
Thorsten Grauer	
2 Liesbeth Gugelmann	
3 Meegan Hostettler	
Sonja Kakanou	
4 Grit Laars	
Tascha Rahel Loeb Meierhofer	
5 Nicole Lüthi	
Manuela Marelli	
6 Beatrice Meier	
Sabine Müller	
Katja Nebel	
7 Cornelia Pereira	
Esther Pflugi	
8 Hely Rambelo	
9 Elisabeth Renz	
10 Denise Rimmer	
11 Salome Ritz Giamboni	
Karin Saemann	
Silvia Schaub	
12 Sara Schneider	
Kathrin Schneider	
Heidi Schönenberger	
Philipp Spreng	
Dorothea Steiner	
13 Irene Stoll	
Rebekka Stricker	
Erika Studer-Jungen	
14 Lucy Waerseggers-Glanzmann	
Claudia Weber	
Christine Weber	
Krista Weisskopf	
15 Wei-Ya Zheng	

Abbildungen der aktuellen Kursleitenden

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG 2009

### an die Mitgliederversammlung des Vereins Rheumaliga beider Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang), Seite 23 bis Seite 30, des Vereins Rheumaliga beider Basel für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die Vorjahreszahlen wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) eingehalten sind.

Kriens, 17. März 2010

**PIUS BIENZ**  
 Treuhand- und Revisions-AG

  
 Philipp Borer  
 Dipl. Wirtschaftsprüfer  
 Revisionsexperte RAG  
 (leitender Revisor)

  
 Urs Janssen  
 Dipl. Experte in Rechnungs-  
 legung und Controlling  
 Revisionsexperte RAG

## Jahresrechnung 2009 mit Vorjahreszahlen

<b>Bilanzen</b>	Anmerkung	31.12.2009	31.12.2008
		CHF	CHF
<b>Aktiven</b>			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	3.1	565 757	723 537
Forderungen	3.2	44 982	46 599
Warenvorräte		8 767	8 038
Aktive Rechnungsabgrenzung		6 216	1 100
		<b>625 722</b>	<b>779 274</b>
Anlagevermögen			
Mobiliar, Hardware	3.3	3 790	2 880
		<b>629 512</b>	<b>782 154</b>
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten	3.4	58 432	58 543
Passive Rechnungsabgrenzung		21 687	26 285
		<b>80 118</b>	<b>84 828</b>
Fonds aus Emma Schaub-Stiftung		1 769	3 128
Organisationskapital			
Kapital per 1. Januar		694 199	722 047
Jahresergebnis		-146 574	-27 849
		<b>547 625</b>	<b>694 199</b>
		<b>629 512</b>	<b>782 154</b>

## Jahresrechnung 2009 mit Vorjahreszahlen

<b>Erfolgsrechnungen</b>	2009	2008	Budget 2010	Budget 2009
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Ertrag</b>				
Bundesbeitrag IV-Gesetz	157 111	132 946	130 000	133 000
Bundesbeitrag Rheumagesetz	34 837	36 412	30 000	24 000
Mitgliederbeiträge	57 220	57 460	55 700	55 000
Zuschüsse aus Fonds	1 359	-2 651	5 000	1 500
Spenden und Legate	30 678	116 824	15 000	20 000
Schweizerische Rheumaspende	10 033	12 777	10 000	10 000
<b>Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>	<b>291 238</b>	<b>353 768</b>	<b>245 700</b>	<b>243 500</b>
Kurswesen	132 198	131 901	129 250	130 000
Verkauf Hilfsmittel und Broschüren	6 916	4 825	5 000	5 000
Anlässe und Veranstaltungen	26 900	0	11 000	20 000
diverse Erträge	0	800	0	0
Ertragsminderungen	-23 070	-21 786	-2 500	-6 000
<b>Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>	<b>142 944</b>	<b>115 740</b>	<b>142 750</b>	<b>149 000</b>
	<b>434 181</b>	<b>469 507</b>	<b>388 450</b>	<b>392 500</b>
<b>Aufwand</b>				
Gehälter	229 983	203 095	215 000	215 000
Sozialleistungen	39 345	35 282	40 000	40 000
Übr. Personalaufwand	7 126	9 650	15 000	15 000
Beiträge an Klienten	8 406	0	10 000	10 000
Kurswesen	120 726	102 048	100 000	100 000
Hilfsmittel und Broschüren	5 627	2 490	6 000	6 000
Anlässe	21 026	33 138	45 000	45 000
Zeitschrift Rheumaliga Schweiz	15 237	10 362	14 000	14 000
<b>Direkter Projektaufwand</b>	<b>447 476</b>	<b>396 065</b>	<b>445 000</b>	<b>445 000</b>
Werbung	67 346	22 460	50 000	50 000
Miete, Unterhalt Beratungsstelle	24 330	26 402	25 000	25 000
EDV	10 819	5 969	5 000	5 000
Verwaltungsaufwand	24 600	44 480	20 000	20 000
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>127 096</b>	<b>99 310</b>	<b>100 000</b>	<b>100 000</b>
	<b>574 572</b>	<b>495 375</b>	<b>545 000</b>	<b>545 000</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-140 391</b>	<b>-25 868</b>	<b>-156 550</b>	<b>-152 500</b>
Finanzertrag	16 179	13 334	0	0
Finanzaufwand	-1 146	-1 220	0	0
<b>Finanzerfolg</b>	<b>15 033</b>	<b>12 115</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Einlage	0	4 000	0	0
Entnahme	-1 359	-1 349	0	0
<b>Fondsergebnis</b>	<b>-1 359</b>	<b>2 651</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Periodenfremder Aufwand	-19 857	-16 747	0	0
<b>Ergebnis</b>				
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-146 574</b>	<b>-27 849</b>	<b>-152 500</b>	<b>-152 500</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2009

	Anfangsbestand	Zuweisung (Extern)	Verwendung (Extern)	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Kapital	694 199	-146 574 <sup>1)</sup>	0	547 625
<b>Organisationskapital</b>	<b>694 199</b>	<b>-146 574</b>	<b>0</b>	<b>547 625</b>
Fonds Emma Schaub-Stiftung	3 128	0	-1 359	1 769
<b>Fonds</b>	<b>3 128</b>	<b>0</b>	<b>-1 359</b>	<b>1 769</b>

<sup>1)</sup> Jahresergebnis

# Anhang zur Jahresrechnung 2009 mit Vorjahreszahlen

## 1 Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWO, Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rheumaliga beider Basel.

### 1.2 Mittelflussrechnung

In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 hat die Rheumaliga beider Basel als kleine Organisation auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung verzichtet.

### 1.3 Konsolidierungskreis

Die Rheumaliga beider Basel hat weder Tochtergesellschaft noch Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

### 1.4 Nahe stehende Organisationen/ Personen/ Institutionen

Folgende Organisation wird als nahe stehend betrachtet: Rheumaliga Schweiz (RLS), Zürich. Die Rheumaliga Schweiz richtete an die Rheumaliga beider Basel einen Beitrag von CHF 10 033 aus.

### 1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend aufgeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passiv-Bestände in fremden Währungen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

#### 1.51 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kasse, Postkonten und Guthaben bei Banken.

#### 1.52 Forderungen

Diese Position umfasst rückforderbare Verrechnungssteuer sowie Guthaben aus subsidiärer Hilfe und dem Jahresbeitrag der Rheumaliga Schweiz (RLS).

#### 1.53 Warenvorräte

In dieser Position sind Hilfsmittel, die noch nicht veräussert worden sind, aktiviert.

#### 1.54 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen.

#### 1.55 Sachanlagen

Diese Position umfasst Mobilien und EDV-Hardware, die die Rheumaliga beider Basel für die Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der planmässig vorgenommenen Abschreibungen.

#### 1.56 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst die am Bilanzstichtag bereits zugesprochenen, aber noch nicht ausbezahlt, bzw. von den Leistungsempfängern noch nicht abgerufene Beiträge. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

#### 1.57 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

## 2 Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung jedes einzelnen Fonds und jeder einzelnen Komponente des Organisationskapitals. «Einlagen» und «Entnahme» werden saldiert angegeben. Sofern sich ein Saldo aus «Einlagen» und «Entnahme» zusammensetzt, wird dies in einer Anmerkung offen gelegt.

## 3 Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

### 3.1 Flüssige Mittel

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Kasse	1 058	841
Postcheck 40-20363-6	51 345	219 716
Bankguthaben UBS	12 710	2 980
Bankguthaben UBS Festgeld; bis 30.07.2009	0	300 000
Bankguthaben UBS Festgeld; bis 03.08.2009	0	100 000
Bankguthaben UBS Festgeld; bis 03.08.2010	100 000	100 000
PostFinance, Festgeld	250 560	0
Basler Kantonalbank, Festgeld	50 043	0
Basellandsch. Kantonalbank, Festgeld	100 041	0
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>565 757</b>	<b>723 537</b>

### 3.2 Forderungen

	31.12.2009	31.12.2008
Guthaben aus Vereinsaktivitäten	19 334	42 913
Rheumaliga Schweiz (RLS)	10 033	12 777
Sozialversicherungen	25 362	4 452
Forderung Verrechnungssteuer	5 648	4 667
Übrige Forderungen	3 940	0
Delkredere	-19 334	-18 210
<b>Total Forderungen</b>	<b>44 982</b>	<b>46 599</b>

### 3.3 Sachanlagen

	Mobilien	Büromaschinen	Informatik	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF
Bestand 1. Januar 2009 (Buchwert)	750	650	1 480	2 880
Investitionen	859	0	2 205	3 064
Abschreibungen	-409	-260	-1 485	-2 154
<b>Bestand per 31.12.2009</b>	<b>1 200</b>	<b>390</b>	<b>2 200</b>	<b>3 790</b>

### 3.4 Verbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Aus Lieferungen und Leistungen	30 158	56 410
Sozialversicherungen	0	2 132
Gehälter Kursleitungen	12 684	0
Aus Leistungsauftrag	15 591	0
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>58 432</b>	<b>58 543</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2009 mit Vorjahreszahlen

### 4 Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

#### 4.1 Personalaufwand

Geschäftstelle

Am 31. Dezember 2009 waren drei Mitarbeiterinnen bei der Geschäftstelle der Rheumaliga beider Basel angestellt. Der Beschäftigungsgrad entspricht 2.55 Vollzeitstellen. Die Bezüge der festangestellten Mitarbeiterinnen betragen CHF 229'983

Aus der Zeit- und Leistungserfassung ergibt sich folgender Zeiteinsatz:

Sozialberatung: 1 343 Std.

Öffentlichkeitsarbeit: 822 Std.

Organisation Kurswesen: 461 Std.

Allgemeine Administration/Mitgliederbetreuung: 1 454 Std.

Kurswesen

KursleiterInnen im Teilzeitpensum leisteten 560 Std. Einsatz im Kursangebot der Rheumaliga beider Basel. Dafür wurden ihnen CHF 74 689 an Entschädigungen ausgerichtet. Diese Entschädigungen wurden aus Gründen der Kostentransparenz über die Abrechnung der einzelnen Kurse verbucht.

Für die Personalvorsorge hat die Rheumaliga beider Basel eine Anschlussvereinbarung mit der Sammelstiftung der Zürich Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Vorsorge bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Die Finanzierung des Beitragsorientierten Vorsorgeplans erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die im Personalaufwand enthaltene Arbeitgeberbeiträge für diese Vorsorge betragen CHF 13 173 Es besteht keine Schuld gegenüber der Vorsorgeeinrichtung. Projekt bezogene Honorare und Gehälter sind in den direkten Projektkosten enthalten.

### 5 Weitere Angaben

#### 5.1 Unentgeltliche Leistungen

Die Vorstandsmitglieder erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich.

#### 5.2 Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen

Es besteht ein Guthaben gegenüber der Rheumaliga Schweiz in der Höhe von CHF 10 033.

#### 5.3 Personalvorsorgeverpflichtungen

Ausser der über die Anschlussvereinbarung mit der Sammelstiftung der Zürich Versicherungsgesellschaft abgedeckten Vorsorge bestehen keine weiteren Personalvorsorgeverpflichtungen.

#### 5.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2009 beeinflussen könnten.

### 6 Leistungsbericht

#### 6.1 Zweck der Organisation

Die Rheumaliga beider Basel will vor allem den Personen, die unter Rheumatismus leiden, beistehen. Sie tut dies unter anderem durch

- Beratung und Betreuung von Behinderten und /oder deren Angehörigen (Kurzberatung, Sozialberatung und Betreuung),
- Kurse für Behinderte und/oder Angehörige (Blockkurse, Tages-, Semester- und Jahreskurse),
- Kurse zur Fortbildung von Fach- und Sekretariatspersonal von Organisation der privaten Behindertenhilfe,
- Leistungen zur Unterstützung und Förderung der Eingliederung Behinderter (Informations und Öffentlichkeitsarbeiten, themenspezifische Dienstleistungen, Grundlagenarbeit und Projekte, Basisleistung zur Förderung der Selbsthilfe.

### 6.2 Leitung Organe und Amtszeit

<i>Leitender Ausschuss</i>	<i>Funktion</i>	<i>Gewählt bis</i>
Dr. med. Thomas Vogt	Präsident	2012
Prof. Dr. med. Alan Tyndall, Vertreter der med. Fakultät der Universität Basel	Beisitz	2012
Dr. iur. Christophe Sarasin	Sekretär	2012
Raphael Schnetzler, Physiotherapie KS Liestal	Beisitz, Kurswesen	2012
Max Buser	Beisitz, Kommunikation	2012
Hans Heinrich Meili	Kassier	2012

*Übrige Vorstandsmitglieder, alle bis 2012 gewählt.*

Heidi Egger	<i>Regionale Gruppe RA</i>
Dr. med. Guido Gallacchi	<i>Schweiz. Polyarthritiker-Vereinigung BS/BL</i>
Rös Graf	<i>Delegierte der GGG</i>
Dr. med. Stephanie Gratzl	<i>Schweiz. Vereinigung Morbus Bechterew</i>
Theo Hostettler	<i>Chefarzt Orthopädische Universitätsklinik Basel</i>
Prof. Dr. med Bernhard Jeanneret	
Dr. med. Christian Keller	<i>Medizinische Gesellschaft Basel</i>
Dr. med. Hans E. Ruetsch	<i>Samariterverband beider Basel</i>
Martha Wälchli	
<b>Buchhaltung</b>	Christina Doppler, Hochwald
<b>Rechnungsrevision</b>	Pius Bienz Treuhand- und Revisions AG, Leitender Revisor: Philipp Borer

### 6.3 Leistungsfähigkeit der Organisation

Die Rheumaliga beider Basel erbrachte Leistungen im Rahmen ihrer Statuten. Diese gehen aus der folgenden Statistik hervor.

<i>Kurswesen</i>	2009		2008		2007
	Kurse	Teilnehmende	Kurse	Teilnehmende	Kurse
<i>Durchgeführte Kurse</i>					
Acquacura*	14	91	17	98	48
Aquawell	22	160	25	178	
Power Acquawell	9	83	7	77	
Rheumagymnastik*	2	14	2	20	3
Active Backademy*	7	43	5	31	4
Osteogym*	4	17	4	25	4
Qi Gong*	6	42	6	40	4
<b>Total durchgeführte Kurse/Teilnehmende</b>	<b>64</b>	<b>450</b>	<b>66</b>	<b>392</b>	<b>65</b>

\* bis 2007 zusammen aufgeführt

## Anhang zur Jahresrechnung 2009 mit Vorjahreszahlen

### (Fortsetzung 6.3 Leistungsfähigkeit der Organisation)

	2009	2008	2007	2006
<b>Sozialberatung</b>				
Anzahl beratene Klienten	131	152	131	135
Davon Beitragsberechtigte BSV	104	118	113	120
Besprechungen	448	329	516	464
Haus- oder Spitalbesuch		25	71	15
Kurzkontakte (ohne Falleröffnung)	222	56	32	115
<b>Altersverteilung</b>				
Bis 35 Jahre	12	22	9	11
36 bis 50 Jahre	50	56	63	54
51 bis 65 Jahre	55	70	52	54
Über 65 Jahre	14	4	7	6
<b>Geschlecht</b>				
Frauen	53	89	80	
Männer	78	63	51	
<b>Kanton</b>				
BS	110	124	99	
BL	21	28	32	
<b>Diagnose (Mehrfachnennungen möglich)</b>				
Entzündlicher Rheumatismus	31	37	26	34
Arthrosen	25	21	18	30
Rückenbeschwerden	56	81	64	69
Weichteilrheumatismus	19	27	21	13
Sonstiges	8	5	2	
<b>Aufnahmen</b>				
Aus Vorjahr übernommen	56	43	17	20
Neumeldungen	75	109	77	86
<b>Total Anzahl beratene Klienten</b>	<b>131</b>	<b>152</b>	<b>131</b>	<b>135</b>
Unterstützungsleistungen in CHF	94432			
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>				
Informationsveranstaltungen	8	9		
Vorträge	8	5		
Publikationen	0	3		
Auskunft am Telefon, sonstige	1499	-		
Besuche auf Website, jährlich	6237	10596		
<b>Mitgliederbestand per 31.12.</b>	<b>1742</b>	<b>1752</b>	<b>1843</b>	<b>1948</b>
davon Neuanmeldungen	74	62		

## Spenden und Legate

### Wir danken allen Spendenden für die Unterstützung

Spenden	in CHF	Spenden	in CHF
Swiss Revision AG, Basel	3040.-	Marie-Pierre Petitpierre, Binningen	200.-
Urs Moser, Liestal	800.-	Sandro Rattaggi, Läuelfingen	200.-
Walter Rumpel-Walser, Augst	790.-	Rosmarie Reber-Schwander, Oberwil BL	200.-
M. + R. Leuthardt, Arlesheim	730.-	Hans Thuli-Tschopp, Basel	200.-
Werner Stauffacher-Brunner, Basel	700.-	Erna Tribelhorn-Bitterlin, Bennwil	200.-
Jeannette Jucker-Wottreng, Reinach	500.-	Annemarie Usteri, Basel	200.-
Zunft zu Weinleuten, Basel	500.-	Hans Martin Wegmüller, Binningen	200.-
Toni Dietrich, Basel	400.-	Anny Wyssbrod-Keller, Basel	200.-
Jürg Lanz, Oberwil BL	400.-	Röm.-kath. Pfarramt, Gelterkinden	190.-
Georges Vanoncini, Riehen	400.-	Edith Bader, Ormalingen	150.-
WIR Bank Genossenschaft, Basel	400.-	Einwohnergemeinde Sissach	150.-
Ruedi Eckert, Riehen	300.-	Dieter Frey, Basel	150.-
Elektra Birseck, Münchenstein	300.-	Kurt Greuter, Basel	150.-
Franz Flury, Therwil	300.-	Conrad Löffel, Bottmingen	150.-
Karl Höner-Bruhlin, Aesch BL	300.-	Marianne Schmutz, Basel	150.-
Doris Kündig, Muttenz	300.-	Leo Uhr, Birsfelden	150.-
Ricola AG, Laufen	300.-	Susi Zwicky-Meyer, Arlesheim	150.-
Ernst Schütze, Basel	300.-	René Hotz, Basel	140.-
Eveline Kneubühl, Basel	270.-	Dr. Wild & Co. AG, Muttenz	120.-
Hansjörg Bolliger, Allschwil	200.-	Blandina Nêmes-Sutter, Münchenstein	120.-
Sigrid Brüggemann, Basel	200.-	Erika Stettler, Oberwil BL	120.-
Susanne Brugger-Koch, Pratteln	200.-	Mathias Abt, Allschwil	100.-
Max Brühl, Basel	200.-	Hans Aeschbach, Riehen	100.-
Christine Burckhardt, Basel	200.-	Renate Albrecht-Pohlmann, Münchenstein	100.-
Ruth Byland-Auer, Riehen	200.-	Peter + Lajla Ammann-Larsen, Reinach BL	100.-
René Champion, Reinach BL	200.-	Horst Arber, Basel	100.-
Einwohnergemeinde Riehen	200.-	Doris Barandun-Steffen, Basel	100.-
Peter Frey, Therwil	200.-	Basellandschaftl. Kantonbank, Liestal	100.-
Marianne Frey-Hochuli, Muttenz	200.-	Stephan Biedert, Frenkendorf	100.-
Anne Gassmann, Basel	200.-	Doris Bill, Reinach BL	100.-
Margrit Grölly, Schönenbuch	200.-	Josef Birchler-Mattmann, Basel	100.-
Alfred Gschwind, Therwil	200.-	Jean-Pierre Blanc, Binningen	100.-
Beatrice Hegner-Schürch, Basel	200.-	Bernard Blum-Helbling, Basel	100.-
Willi Hertner, Birsfelden	200.-	S. + St. Bodonji-Zeugin, Pratteln	100.-
Alice Huber, Basel	200.-	Walter + Hanny Bratschi, Allschwil	100.-
Th. + A. Hürlimann, Binningen	200.-	Liselotte Braun, Basel	100.-
M. + M. Kettner-Schneider, Therwil	200.-	Arnold Bucher-Eisenring, Basel	100.-
Lilly + Hermann Lagler-Hediger, Basel	200.-	Rita Cohen-Huonder, Reinach BL	100.-
Eduard Meier-Torri, Riehen	200.-	Marco Colombi, Basel	100.-
Hansjörg Meyer, Münchenstein	200.-	Stephan Cueni, Binningen	100.-
Pia Monod, Basel	200.-	Liselotte Diefenbacher, Allschwil	100.-
Max Müller, Basel	200.-	Anton Donkers, Basel	100.-

## Spenden und Legate

Spenden	in CHF	Spenden	in CHF	Spenden	in CHF	Spenden	in CHF
Aldo Dora-Müller, Münchenstein	100.-	René Neuner, Sissach	100.-	Monika Gloor, Riehen	70.-	Walter Probst-Dubach, Riehen	50.-
Dr. Rudolf Müller-Rudin, Binningen	100.-	Richard Niederer, Binningen	100.-	Helene Künzli-Voegeli, Sissach	70.-	Walter Ramseier-Tschudin, Münchenstein	50.-
Alex Eberle-Hirt, Basel	100.-	Linda Nyffeler, Seltisberg	100.-	Heidi Lancerotti, Muzzano	70.-	Eveline Reiffer, Basel	50.-
Paula Ebner, Frenkendorf	100.-	Willy Nyffeler-Eckert, Basel	100.-	René + Cilly Münster, Münchenstein	70.-	Hans-Rudi Rickenbacher, Riehen	50.-
Ruedi Eckert, Riehen	100.-	Heinz Ochsner, Füllinsdorf	100.-	Walter Ramseier-Tschudin, Münchenstein	70.-	Rosmarie Röthlisberger, Basel	50.-
Elfriede Ehrenhoefer, Sisseln	100.-	Catherine Oeri, Basel	100.-	Christoph Sarasin, Basel	70.-	Hans Ruetsch, Bottmingen	50.-
Robert Eisenring, Riehen	100.-	Marlies Oppikofer, Basel	100.-	Robert Schwager, Arlesheim	70.-	Rosmarie Schaub, Pratteln	50.-
Françoise Erath-Vallet, Bettingen	100.-	Marianne Platzer, Münchenstein	100.-	Eveline Stebler, Münchenstein	70.-	Jürg Spiess, Bubendorf	50.-
Franziska Erhardt-Hauert, Basel	100.-	Werner Plüss, Basel	100.-	Peter Walthard, Oberwil	70.-	Eveline Stebler, Münchenstein	50.-
Verena Fatzer, Basel	100.-	Ruth Portmann, Basel	100.-	Patrick Winkler, Basel	70.-	Paul Stoffel-Koch, Allschwil	50.-
Edda Fischer, Riehen	100.-	Marianne Pulver, Binningen	100.-	Esther Zimmermann, Riehen	70.-	Walter Stoll, Arlesheim	50.-
Hedwig Galli, Oberwil BL	100.-	Erika Rebmann, Lupsingen	100.-	Therese + Erasmus Kraus, Basel	60.-	Regula Sugimoto-Egli, Therwil	50.-
Walter Gehring, Therwil	100.-	Peter Regenass, Basel	100.-	Karin Maichle, Dornach	60.-	Lucienne Waegeli, Basel	50.-
Karin Graf, Riehen	100.-	Hans Rotzetter-Gräni, Füllinsdorf	100.-	Urs Banholzer, Therwil	50.-	Waltraut Wepfer-Krüger, Reinach	50.-
Peter Grafe, Binningen	100.-	Hans Russenberger-Leuch, Reinach BL	100.-	Walter Beck, Allschwil	50.-	Elsy Wicky, Therwil	50.-
Annetta Grisard, Riehen	100.-	Rudolf Ryser, Therwil	100.-	Angelo Castioni, Ziefen	50.-		
D. Grumbacher, Basel	100.-	Schaffner & Conzelmann AG, Basel	100.-	Leni Chavannes, Zeiningen	50.-	Hulda Hungerbühler, Allschwil	1307.-
Christoph Gut, Reinach BL	100.-	Joseph Schai, Aesch BL	100.-	Erwin + Franziska Dürig Tinner, Aesch	50.-	Rosa Rulli, Riehen	5000.-
Dora Gut, Basel	100.-	Hanna Schaub, Birsfelden	100.-	Caroline Edele, Therwil	50.-		
Amos Gutermann-Lang, Basel	100.-	Ursula Schäublin, Münchenstein	100.-	Einwohnergemeinde Ormalingen	50.-		
Hans Guth, Basel	100.-	Georg Schmid, Pratteln	100.-	Einwohnergemeinde Lausen	50.-		
Pierre-André Haas, Basel	100.-	Liselott Schnyder, Riehen	100.-	Urs Alexander Erlacher, Binningen	50.-	Spenden an die Rheumaliga Schweiz werden ab	
Peter Häring, Riehen	100.-	Simone Schnyder, Duggingen	100.-	Hans Fuhrer, Basel	50.-		
Trudi Hofer-Nydegger, Laufen	100.-	Gustav Schoch, Allschwil	100.-	Leo Furrer, Allschwil	50.-		
Kurt Holderegger-Künzler, Birsfelden	100.-	Marianna Schorr, Basel	100.-	Irene Furrer-Graf, Basel	50.-	<u>Legate</u>	in CHF
Irene Hort, Basel	100.-	Eduard Stamm, Liestal	100.-	Raymond Gafner, Binningen	50.-		
Hueskes Orthopädie AG, Basel	100.-	Hans Steinemann, Basel	100.-	Anne-Marie Gerber, Basel	50.-	CHF 100.-, Spenden an die Rheumaliga beider	
Adeline Jenny-Müller, Basel	100.-	Walter Stingelin, Basel	100.-	Ruedi Graf, Sissach	50.-	Basel ab CHF 50.- aufgeführt. Sie sind in dieser	
Alex Kämpfen, Arisdorf	100.-	Peter Stocker, Reinach BL	100.-	Gremper AG, Basel	50.-	Liste zusammengeführt.	
Anneliese Keller, Basel	100.-	Therese Straumann, Reinach BL	100.-	Marie-Claire Häfelfinger, Basel	50.-		
Marlies Keller, Riehen	100.-	Louis Tacheron-Hauert, Aesch BL	100.-	Sylvia Hug, Allschwil	50.-	Wir bedanken uns auch bei allen Spenderinnen	
Elisabeth Kessler, Basel	100.-	Marc Thomi, Allschwil	100.-	Hedi Hügin, Bottmingen	50.-	und Spendern, die nicht erwähnt sein wollen,	
Susanne Knöpfel, Binningen	100.-	Margrith Tomassini, Basel	100.-	Marlies Kalberer, Oberwil	50.-	und bitten um Nachsicht, sollte ein Name nicht	
Paul Kraft-Schuppli, Münchenstein	100.-	Anna Katharina Wackernagel, Basel	100.-	Ruth Kärcher, Pratteln	50.-	aufgeführt worden sein.	
Werner Krockner, Riehen	100.-	Heinz Weber, Basel	100.-	Anita Kiefer, Basel	50.-		
Viktor Lenherr, Aesch BL	100.-	Ulla + Willy Wiekert, Reinach BL	100.-	Kathrin Klett, Pratteln	50.-		
Walter Lerch-Heger, Hölstein	100.-	Eduard Wirkel, Binningen	100.-	Walter Knecht, Basel	50.-		
Mariann Märk, Basel	100.-	Edmund Wiss, Birsfelden	100.-	Basil Kury-Pfister, Basel	50.-		
Beatrice Massart, Füllinsdorf	100.-	Felix Wüthrich, Basel	100.-	Eduard Lehmann, Riehen	50.-		
Hugues Matile, Basel	100.-	Lilly Zaugg-Höhn, Pratteln	100.-	René Lobsiger, Basel	50.-		
Werner Maurer, Riehen	100.-	Claudia Zellweger, Oberwil BL	100.-	Heidy Löpfe-Vetsch, Riehen	50.-		
Willy Maurer, Riehen	100.-	Esther Zimmermann, Riehen	100.-	Anna Lütolf, Reinach	50.-		
Raymond Mesey-Dettwiler, Binningen	100.-	Rosemarie Zumsteg, Riehen	100.-	Alexander Martin, Liestal	50.-		
Jean Monnat, Basel	100.-	R. + J. Wanoschek, Riehen	80.-	Karlheinz Milzner, Basel	50.-		
Angela Moosmann, Allschwil	100.-	Margrit Achermann, Basel	70.-	Vreni Mohler, Therwil	50.-		
Hansruedi + Maya Müller, Basel	100.-	Hannelore Bossarth, Efringen-Kirchen	70.-	Christian Nellen, Basel	50.-		
Hans Müller-Senn, Reinach	100.-	Lukas Degen, Oberwil	70.-	Linda Nyffeler, Seltisberg	50.-		
Jürg Neukomm-Schaub, Tecknau	100.-	Odette Eichenberger, Allschwil	70.-	G. + E. Pirotini, Birsfelden	50.-		

## Neue Räume, besseres Angebot

Ende 2008 hat die Geschäftsstelle der Rheumaliga beider Basel neue Räume im Haus der Gesundheitsligen an der Mittleren Strasse 35 bezogen. Die neuen Räume haben sich bewährt, weil sie vielseitig genutzt werden können. Wir haben diese Möglichkeiten im Jubiläumsjahr ausgenutzt.

Es haben fünf Veranstaltungen im Hinterhaus der Mittleren Strasse 35 stattgefunden. Informativ, fachliche Vorträge, aber auch ein Jubiläumsfest mit Film, Tanz, Essen und Trinken im Garten. Die ausführliche Liste der Veranstaltungen findet sich auf Seite 9. Der Gruppenraum wird seit Neuestem von zwei Selbsthilfegruppen genutzt. Wir freuen uns über das Leben im Haus!

Dank der engen Nachbarschaft zu den anderen Gesundheitsligen – der Diabetes-Gesellschaft, der Lungenliga, der Krebsliga und der Schweizerischen Herzstiftung – hat sich ein reger Austausch entwickelt. Sei es bei Treffen der Mitarbeiterinnen im Pausenraum, beim gemeinsamen Betriebsausflug oder im Zusammenhang mit gemeinsamen Projekten wie zum Beispiel dem Pilotprojekt der Schweizerischen Gesundheitsligen-Konferenz GELIKO, bei dem die professionelle Beratung bei beruflichen

Wiedereingliederungen im Mittelpunkt steht.

Die Beratungen zu den Alltagshilfen und ihr Verkauf können im Verkaufsraum im Parterre in angenehmer Atmosphäre durchgeführt werden. Die Kunden und Kundinnen schätzen es, die Produkte ausprobieren zu können und dabei kompetenten Rat zu erhalten.

### Administration

Die Rheumaliga beider Basel hat sich zum Jahresende für die Einrichtung einer neuen Software entschlossen, die differenzierter und leichter zu handhaben sein soll. 2009 hat Bettina Eichenberger für die Administration des Kurswesens und der Mitgliederverwaltung verschiedene Möglichkeiten evaluiert. Das gewählte Computerprogramm ist in einigen anderen Rheumaligen bereits erprobt. Dadurch können auch ligenübergreifend Synergien genutzt werden.

## Case Management und Sozialversicherungsrecht



Die Rheumaliga beider Basel versteht die Sozialberatung als eine Kernaufgabe, die gegenwärtigen wie zukünftigen Herausforderungen gewachsen sein soll. Die Sozialarbeiterinnen der Rheumaliga besuchen deshalb regelmässig Weiterbildungen in ihrem Fachbereich.

Neben der fortlaufenden Supervision und punktuellen thematischen Weiterbildungen haben die beiden Sozialarbeiterinnen Nina Worthington und Lea Thüning für ihre Weiterbildung die Themen Case Management und Sozialversi-

cherungsrecht gewählt und qualifizieren sich zusätzlich.

### Case Management

Im Zentrum des Case Management steht eine konzeptionelle und methodische Neuorientierung zur Fall- und Systemsteuerung. Die Aufgaben und Hilfsangebote werden immer komplexer. Dies erfordert zielorientiertes und transparentes Planen, Handeln und Evaluieren. Der arbeitsteilige Kooperationsprozess mit Klientinnen, Klienten und weiteren Beteiligten wird systematisiert.



Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Leistungserbringenden wird im Versorgungssystem verbindlich geregelt.

### **Sozialversicherungsrecht**

Die Komplexität der Sozialversicherungen und ihr gestiegener Stellenwert in Gesellschaft und Politik verlangen von den Sozialdiensten immer fundierteres Wissen. Neben umfangreichen Kenntnissen in den einzelnen Sozialversicherungszweigen werden gute Kenntnisse über die soziale Sicherheit sowie fachübergreifende Kenntnisse und Grundwissen aus Verwaltungs- und Arbeitsrecht erwartet. Die Sozialarbeiterinnen der Rheumaliga beider Basel müssen den Klientinnen und Klienten kompetent und fächerübergreifend Auskünfte erteilen können.

## Veranstaltungsübersicht 2010

### Auch im Jahr 2010 ein vielfältiges Angebot

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, wir freuen uns auf Sie.

---

Dienstag, 2. Februar, 18 Uhr, Mittlere Strasse 35, Basel

#### **Künstlicher Hüft- und Kniegelenkersatz. Ursachen für Beschwerden, alltäglich für Rheumapatienten, aktuelle Therapiestrategien**

Dr. Christoph Holenstein, Clarahof Praxisgemeinschaft für Orthopädie

---

Dienstag, 27. April, 18 Uhr, Mittlere Strasse 35, Basel

#### **Mobil bis ins Alter – die Bedeutung der Ganganalyse**

Dr. Stephanie Bridenbaugh, Universitätsspital Basel, Mobility Center

---

Mittwoch, 28. April, 19 Uhr, Hotel Engel, Liestal

#### **Moderne Behandlung des entzündlichen Rheumas und der Osteoporose – nicht nur teurer, auch wirksamer**

Dr. Urs Moser, Liestal

---

Mittwoch, 19. Mai, 16 Uhr, UBS Ausbildungs- und Konferenzzentrum Basel

#### **3. Basler Rheumatag – 60. Mitgliederversammlung**

Aussteller im Foyer; Vorführung des historischen Films «Kampf dem Rheuma»;

Podiumsdiskussion: Kampf dem Rheuma – heute, mit folgenden Gästen:

Dr. Guy Morin, Regierungspräsident; Pia Fankhauser, Landrätin, Physiotherapeutin;

Henri Gassler, Personalmanagement Endress+Hauser Flowtec AG, Reinach BL;

Dr. Thomas Vogt, Präsident Rheumaliga; Moderation: Linda Muscheidt, Radio X

---

Sonntag, 22. August, Laufen

#### **10-Meilen-Lauf**

Das Team der Rheumaliga beider Basel am Start. Sie sind herzlich eingeladen, sich am Lauf zu beteiligen. Weitere Informationen unter [www.rheumaliga.ch/blbs/Partner](http://www.rheumaliga.ch/blbs/Partner)

---

Donnerstag, 2. September, 14 Uhr, UBS Ausbildungs- und Konferenzzentrum Basel,

#### **Aktionswoche Rheuma 2010: Arthrose**

Informationsstände – Vorträge – persönliche Beratung

Krankheitsbild und Behandlung: Dr. Dieter Frey, Rheumatologe Basel

Arthrose und Bewegung: Visnja Campisi, Physiotherapie Felix Platter-Spital

Operationen und Gelenkersatz: Dr. Victor Valderrabano, Unispital Basel (angefragt)

---

Mittwoch, 29. September, 18 Uhr, Mittlere Strasse 35, Basel

#### **Schmerzmanagement: Moderne Diagnostik und Therapie**

Dr. Guido Gallacchi, Schmerzklinik Kirschgarten

Sponsoren fürs Jahr 2010 sind: Basler Kantonalbank, Basellandschaftliche Kantonalbank, Bristol-Myers Squibb SA, Roche Pharma (Schweiz) AG

## Bewusst bewegt – die Kurse der Rheumaliga beider Basel

Gemeinsam mit Gsünder Basel wurde der neue Kurs «Aquawell für Frauen» lanciert. Dieser Kurs richtet sich speziell an Migrantinnen. Er soll den Frauen die Möglichkeit geben, sich unter Frauen im Wasser bewegen zu können und so ihre Schmerzen zu lindern. Auch soll der Kurs den Teilnehmerinnen die Möglichkeit bieten, ihr soziales Umfeld zu erweitern und aufzubauen.

Nachfolgend eine Übersicht über unser Kursangebot. Detaillierte Informationen erhalten Sie auf unserer Geschäftsstelle und auf unserer Website. Gerne laden wir Sie auch ein für eine unverbindliche Schnupperlektion in einem Kurs Ihrer Wahl.

Telefon 061 269 99 50  
Fax 061 269 99 59  
Mail: [kurse@rheumaliga-basel.ch](mailto:kurse@rheumaliga-basel.ch)  
[www.rheumaliga.ch/blbs](http://www.rheumaliga.ch/blbs)

### **Active Backademy/Rückenfit**

Mit diesem Training, das speziell auf die Rumpf- und Rückenmuskulatur zielt, können Sie Rückenbeschwerden vorbeugen und vorhandene Schmerzen lindern. Mit einem auf Ihre Bedürfnisse angepassten Training stärken Sie die Muskulatur und lernen, Belastungen Ihren Möglichkeiten anzupassen. Hilfreiche Informationen z.B. über Anatomie oder Bückbewegungen ergänzen das Training.

Die Kurse werden von Physiotherapeuten/-innen und Gymnastikpädagogen/-innen geleitet.

### **Aquacura**

Aquacura ist eine wirkungsvolle gelenkschonende Therapieform zur Verbesserung Ihrer Beweglichkeit. Die Aquacura-Kurse erleichtern die Einschränkungen, die im Zusammenhang mit rheumatischen Erkrankungen entstehen, und beugen schmerzbedingten Beeinträchtigungen vor. Sie lernen, Ihren Körper wahrzunehmen und zu entspannen.

Die Kleingruppen mit maximal 6 bis 8 Teilnehmenden werden von speziell geschulten Physiotherapeuten/-innen geleitet.

*(Fortsetzung Seite 40)*



### **Aquawell**

Im Aquawell bauen sie moderat Ausdauer und Kraft auf, regen das Herz-Kreislauf-System an und fördern Beweglichkeit und Koordinationsvermögen. Die Wassergymnastik ist dank dem Auftrieb und Widerstand des Wassers besonders wirksam und gelenkschonend.

Die Kurse werden von erfahrenen Physiotherapeuten/-innen und Gymnastikpädagogen/-innen durchgeführt.

### **Power Aquawell**

Mit Power Aquawell bringen Sie Ihren Körper, Ihren Stoffwechsel und ihren Energiehaushalt in Schwung. Die Übungen fordern und fördern, sodass Sie überflüssige Pfunde verlieren können, ohne dabei Bänder, Gelenke und Wirbelsäule zu belasten. Sie kräftigen die Muskulatur und das Herz-Kreislauf-System. Sie trainieren Ihre Beweglichkeit. Sie beugen wirksam der Osteoporose vor.

Die Kurse werden von Gymnastikpädagogen/-innen und Physiotherapeuten/-innen durchgeführt.

### **Ausgleichsgymnastik am Arbeitsplatz/Ergonomietraining**

Die Rheumaliga bietet auch firmeninterne Rückenschulungskurse an, in denen rückengerechtes Verhalten am Arbeitsplatz eingeübt wird. Dabei wird grosser Wert auf eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung gelegt. Unsere

Physiotherapeuten/-innen erteilen Hinweise für rückengerechtes Arbeiten und für Entspannungsübungen.

Es ist erwiesen, dass Mitarbeitende, die ihre Arbeit ergonomisch verrichten und gelegentlich durch Bewegungs- und Entspannungsübungen unterbrechen, leistungsfähiger und motivierter sind und weniger krankheits- oder unfallbedingte Absenzen verursachen. Das Kursprogramm wird nach den individuellen Bedürfnissen der teilnehmenden Betriebe ausgerichtet.

### **Nordic Walking**

Nordic Walking ist eine Sportart aus Finnland und bedeutet sportliches Gehen mit Spezialstöcken. Arme und Schultern werden aktiv in die Bewegung mit eingebunden, was zu einer Kräftigung der Arme, der Schulter- und der Brustmuskulatur führt.

Nordic Walking ist ein optimales Gesundheitstraining, bei dem Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination in einem ausgewogenen Verhältnis trainiert werden. Die Lektionen werden jeweils mit den beiden Elementen Entspannung und Wissensvermittlung ergänzt und sind speziell auf Personen mit rheumatischen Beschwerden ausgerichtet.

### **Osteogym**

Wer sich im Alltag sicher bewegen will, sollte regelmässig Gleichgewicht, Mus-

keln und Ausdauer trainieren. Osteogym ist ein Gymnastikprogramm gegen Osteoporose, das auf wissenschaftlichen Grundlagen basiert. Mittels gezielter Übungen wird die Leistungsfähigkeit gesteigert und die Beweglichkeit gefördert. Die Kursteilnehmenden lernen auf diese Weise, sich im Alltag sicherer zu bewegen und Stürzen vorzubeugen.

Die Kurse werden von erfahrenen Physiotherapeuten/-innen geleitet.

### **Qi Gong**

Wer an chronischen Schmerzen leidet, verliert die Lust, sich zu bewegen. So gehen Kraft und Beweglichkeit verloren, was letztlich zu Beeinträchtigungen im täglichen Leben führt. Ein gutes Mittel dagegen sind die harmonisch fließenden, weichen und runden Qigong-Bewegungen. Qigong ist eine chinesische Meditations- und Bewegungsform, mit der man Koordination, Kraft und Beweglichkeit übt. Damit können nicht nur Verspannungen gelöst werden, auch die inneren Organe, das Herz-Kreislauf-System und der Stoffwechsel werden angeregt.

Die Kurse sind speziell für Menschen mit rheumatischen Beschwerden konzipiert.

### **Rheumagymnastik**

Mit abwechslungsreichen Übungen wird sowohl Ihre Beweglichkeit als auch eine allgemeine Kräftigung Ihres Kör-

pers erzielt. Sie stabilisieren Ihre Muskulatur, halten Ihre Gelenke beweglich und trainieren Ihr Koordinationsvermögen. Sie üben, Ihren Körper besser wahrzunehmen, sich zu dehnen und zu entspannen.

Die Kurse werden von geschulten Gymnastikpädagogen/-innen durchgeführt.

**Der Kurseinstieg ist bei allen Kursen jederzeit möglich. Die Rechnungsstellung erfolgt pro Semester. Der Preis errechnet sich nach Anzahl Lektionen (etwa 20 pro Semester). Nach erfolgter Anmeldung können die Kurskosten für ein Semester nicht rückvergütet werden. Angefangene Kurse oder nicht besuchte Lektionen verfallen und werden nicht rückvergütet, wir bieten auch keine Ersatzlektionen an. Während der Schulferien und der offiziellen Feiertage findet kein Unterricht statt. Unfallversicherung ist Sache des Teilnehmers.**

**Bei Krankheit werden nicht besuchte Lektionen ab der dritten versäumten Lektion rückvergütet. Es ist ein ärztliches Zeugnis erforderlich. Kann ein Kurs aus Verschulden der Rheumaliga beider Basel oder ihrer Partner nicht durchgeführt werden, so werden Ersatztermine angeboten oder die Ausfälle vergütet.**

## Kursleiterinnen und Kursleiter

<b>Karin Barbey</b>	dipl. Gymnastikpädagogin	Aquawell Rheumagymnastik
<b>Lisbeth Gugelmann</b>	dipl. Physiotherapeutin	Aquacura Aquawell
<b>Meegan Hostettler</b>	dipl. Gymnastikpädagogin Nordic-Walking-Instruktorin	Aquawell Power Aquawell Nordic Walking
<b>Grit Laars</b>	dipl. Physiotherapeutin	Active Backademy Aquacura
<b>Nicole Lüthi</b>	dipl. Physiotherapeutin	Aquacura Aquawell Power Aquawell
<b>Beatrice Meier</b>	dipl. Physiotherapeutin	Aquawell
<b>Cornelia Pereira Notter</b>	dipl. Gymnastikpädagogin mit Zusatzausbildung für Rückenturnen	Active Backademy
<b>Hely Rambelo</b>	dipl. Physiotherapeutin	Aquacura
<b>Elisabeth Renz</b>	Qi Gong-Lehrerin	Qi Gong
<b>Denise Rimmer</b>	dipl. Physiotherapeutin	Aquawell
<b>Salome Ritz Giamboni</b>	dipl. Physiotherapeutin	Aquacura Aquawell Osteogym
<b>Sara Schneider</b>	dipl. Gymnastikpädagogin Nordic-Walking-Instruktorin	Stellvertreterin
<b>Irène Stoll</b>	dipl. Physiotherapeutin	Aquacura Power Aquawell Osteogym
<b>Lucy Waerseggers- Glanzmann</b>	dipl. Gymnastikpädagogin	Aquawell
<b>Wei-Ya Zheng</b>	Qi Gong-Lehrer	Qi Gong

(Fotos der aktuellen Kursleiterinnen und Kursleiter finden Sie auf Seite 21.)

## Herzlichen Dank

Die Rheumaliga beider Basel setzt sich ein für eine verbesserte Lebensqualität von Menschen mit einer rheumatischen Erkrankung.

Viele rheumatische Krankheitsbilder verlaufen nach wie vor chronisch und sind oft unheilbar. Rheumakranke Menschen brauchen deshalb weiterhin unsere Unterstützung und Ihre Solidarität.

Wir danken allen Personen, die unsere Arbeit durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate oder testamentarische Vergabungen unterstützen!

## Impressum

Herausgeber: Rheumaliga beider Basel

Konzeption, Text, Gestaltung: Andreas Merz,  
Natascha Stauffer

Fotos: Dominik Plüss, Reinach;  
Heiner H. Schmitt, Basel; Andreas Merz;  
Porträtfotos der Kursleiterinnen und Kursleiter  
wurden zur Verfügung gestellt.

Druck: Gremper AG, Basel

Auflage: 4000 Exemplare

60. Jahresbericht der RLBB

© 2010, Rheumaliga beider Basel

Gedruckt auf Recystar, 100% Altpapier



# Die Rheumaliga beider Basel bietet Ihnen

## Kurse

Bleiben Sie fit und beweglich

## Beratung

Rheuma verändert Ihr Leben, Beratung hilft

## Alltagshilfen

Tägliche Verrichtungen leicht gemacht

## Information

Kompetent für Rheuma

Rheumaliga beider Basel  
Mittlere Strasse 35  
4056 Basel  
Telefon 061 269 99 50  
Fax 061 269 99 59  
info@rheumaliga-basel.ch  
www.rheumaliga.ch/blbs  
Postkonto 40-20363-6



**Rheumaliga beider Basel**  
60 Jahre – bewusst bewegt